



Geoprimo

Die Welt kennen lernen, mit Spielspaß und ohne Kofferpacken: Geografisches Lernspiel für 2-6 kleine Weltenbummler ab 6 Jahren. Mit 1 Spielvariante und Puzzle.

Art.nr.:	3063
Spielart:	Lernspiel
Spieler:	2 bis 6 Spieler ab 5 Jahren
Inhalt:	22-teiliger Puzzlespielplan 44 x 33 cm, 6 kleine Weltkarten, 42 Motivkärtchen in drei Schwierigkeitsstufen, 7 Figuren, 36 Holzchips in sechs Farben, 1 Spielanleitung
Autor:	Günter Burkhardt
Illustration:	Barbara Kinzebach

Hinweis an die Eltern

Bei Geoprimo handelt es sich um ein Lernspiel für Erdkunde. Die Kinder erkennen spielerisch, welche Besonderheiten die Kontinente haben und lernen diese den einzelnen Kontinenten zuzuordnen. Darüber hinaus schult das Spiel die visuelle Unterscheidungsfähigkeit und die Augenbeweglichkeit.

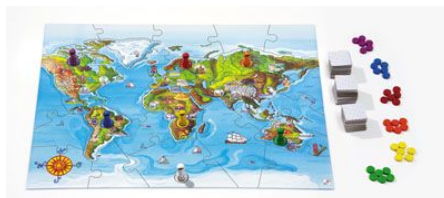
Vor Beginn des Spieles ist es empfehlenswert, gemeinsam mit den Kindern die einzelnen Motivkärtchen anzuschauen. Jedes Motiv findet sich zudem auf dem Weltkartenpuzzle wieder. Eine Kurzbeschreibung zu jedem Motiv finden Sie am Ende der Spielanleitung. Dies hilft den Kindern, sich einen Überblick über die vorhandenen Motive zu machen und sie geographisch einordnen zu können.

Vorbereitung

Zu Beginn wird die Weltkarte zusammengepuzzelt. Dabei helfen alle Kinder mit. Das Weltkartenpuzzle wird in die Tischmitte gelegt. Jeder Kontinent ist mit einem Farbpunkt markiert, darauf wird die gleichfarbige Figur gestellt.

Jeder Spieler erhält eine kleine Weltkarte, die er vor sich ablegt. Die Bildkarten werden nach den drei Schwierigkeitsstufen sortiert, diese erkennt man an der Farbe des Kartenrands.

Die leichten Karten haben einen blauen Rand, die mittelschweren Karten haben einen gelben Rand und die schweren Karten erkennt man am roten Rand. Daraus werden drei Kartenstapel gebildet, die, jeder für sich, gut gemischt und verdeckt neben dem Weltkartenpuzzle platziert werden. Die Chips werden bereitgelegt.



Ziel des Spieles

Die Spieler versuchen, ihre kleine Weltkarte mit den Chips in allen sechs Farben zu belegen. Diese Chips erhalten sie, indem sie die einzelnen Motive auf der Weltkarte möglichst schnell finden und sich dann die dazugehörige Figur schnappen.

Spielverlauf

Es wird ein Mitspieler ausgewählt, der die obersten Motivkärtchen eines jeden Stapels aufdeckt. Auf jedem Kärtchen ist ein Motiv zu sehen, das auch auf der Weltkarte in einem bestimmten Kontinent abgebildet ist. Die Spieler versuchen, sobald alle drei Kärtchen aufgedeckt wurden, so schnell wie möglich die drei Motive auf der Weltkarte wiederzufinden. Wer ein Motiv entdeckt hat, schnappt sich ganz schnell die zu diesem Kontinent gehörige Figur. Ein Spieler kann in einer Runde durchaus auch 2 Figuren schnappen. Mehr als zwei sind nicht erlaubt. Wenn **mehrere Motive von einem Kontinent** aufgedeckt wurden, kann man sich die weiße Figur schnappen.

Wertung

Wenn die Figuren geschnappt wurden, wird gewertet. Alle Kinder vergleichen dazu die Motive der Kärtchen mit den Motiven auf dem Puzzle:

- Wer eine **richtige Figur** geschnappt hat, der bekommt dafür einen Chip in der entsprechenden Kontinentfarbe und legt ihn in die Aussparung des entsprechenden Kontinents seiner Weltkarte. Wer schon einen Chip dieser Farbe hat, kann leider keinen weiteren Chip nehmen.
- Wer eine **falsche Figur** geschnappt hat, der bekommt keinen Chip und muss einen schon erbeuteten Chip wieder abgeben (sofern er bereits einen besitzt). Dies gilt auch, wenn die weiße Figur fälschlicherweise genommen wurde.
- Wer sich die **weiße Figur** geschnappt hat, erhält einen Chip von dem Kontinent, von dem mehrere Motive aufgedeckt wurden.

Die nächste Runde beginnt, indem die Figuren wieder auf die entsprechenden Kontinente zurückgestellt werden und der reihum nächste Spieler drei Karten aufdeckt.

Ende des Spiels

Das Spiel endet, wenn ein Spieler seine Weltkarte komplett mit sechs unterschiedlichen Chips belegt hat. Es endet spätestens, wenn die drei Kartenstapel aufgebraucht sind. In diesem Fall gewinnt der Spieler, der am meisten Chips besitzt.

Spielvariante 1

Spiele ältere Kinder oder die Eltern mit, kann vereinbart werden, dass die jüngeren Kinder nur die Motive mit dem blauen Kartenrand suchen müssen, die älteren Kinder die Motive mit gelben Kartenrand und die Erwachsenen müssen die Motive der Kärtchen mit rotem Rand suchen.

Und nun, Augen auf und gut hingeschaut!



Der Grand Canyon ist eine riesige Schlucht in den USA. Der Fluss Colorado hat sich hier 1800 m tief eingegraben. Besonders toll sind vor allem die rötlichen Gesteine, an denen man viel aus der Vergangenheit der Erde ablesen kann.



Schon lange bevor die weißen Siedler nach Amerika kamen, lebten die Indianer dort. Sie wohnten in Pueblos, das sind Häuser aus Lehm oder in Zelten, die sie Tipis nannten. Sie jagten in der Prärie vor allem die dort lebenden Bisons. Leider wurden die Indianer von den Weißen vertrieben und in Reservaten untergebracht, das sind eigene geschützte Gebiete. Zu den bekanntesten Indianerstämmen gehören die Sioux und die Apachen.



Der Mississippi ist einer der längsten Flüsse der Welt. Er fließt durch ganz Nordamerika und mündet in den Golf von Mexiko, das ist ein Teil des Atlantiks. Berühmt ist der Fluss vor allem wegen seinen riesigen Raddampfer, die bis heute darauf fahren. Statt Schiffsschrauben werden diese Schiffe mit riesigen Schaufelrädern angetrieben, die ihnen ihren Namen gaben.



Auch in den kalten Gebieten der Erde leben Menschen. Sie heißen Inuits und wurden früher auch Eskimos genannt. Das heißt übersetzt Rohfleischesser, weil sie Fische und Robben jagen und diese früher oft auch ungekocht gegessen haben. Sie lebten früher in Iglus, das sind Häuser aus Eis. Heute wohnen sie in ganz normalen Häusern und kaufen im Supermarkt ein. Nur im Sommer gehen einige noch immer auf die Jagd.



Die Freiheitsstatue ist das Wahrzeichen von New York, der größten Stadt der USA. Sie steht am Hafeneingang und ist fast 100 m hoch und wurde vor über 100 Jahren aufgestellt. Sie war ein Geschenk von Frankreich und soll ein Symbol für die Freiheit sein. Man kann mit einem Aufzug im Inneren hochfahren und die Aussicht auf New York genießen.



Hollywood ist ein Stadtteil von Los Angeles, der zweitgrößten Stadt der USA. Mittlerweile denkt aber jeder bei dem Namen nur ans Kino. Seit der Eröffnung des ersten Filmstudios 1911 sind dort viele Kinofilme produziert worden. Zahlreiche Filmstars wohnen in Hollywood. Der berühmte Schriftzug steht auf einem Berg über der Stadt.



Bevor die weißen Siedler und Cowboys die weiten Ebenen Nordamerikas eroberten, lebten dort zahllose Bisons. Die Indianer jagten sie und verwendeten ihr Fleisch und ihr Fell. Sie gehören zur Familie der Kühe, haben aber ein langhaariges Fell und können fast 3 m lang werden. Nachdem sie fast ausgerottet waren gibt es jetzt wieder über 30.000 Bisons.



Vor 1500 Jahren herrschten die Mayas in Mittelamerika. Sie bauten viele Tempel und Stufenpyramiden. Außerdem waren die Mayas bekannt für ihre tollen Schmuckstücke aus Gold. In Mexiko leben bis heute die Nachfahren dieser Menschen. Dort kann man auch noch viele Überreste ihrer Bauwerke besichtigen.



Der Panamakanal ist eine Wasserstraße an der Landenge von Panama und verbindet den Atlantik und den Pazifik. Er ist fast 82 km lang. Ein Schiff benötigt ca. 15 Stunden um den Kanal zu durchfahren. Vor dem Bau des Kanals mussten die Schiffe ganz Südamerika umsegeln um von der amerikanischen Westküste an die Ostküste zu gelangen.



Die meisten der Bananen, die man in vielen Teilen der Welt kaufen kann, kommen aus Mittelamerika. Sie werden dort in großen Plantagen angebaut. Zum Wachsen brauchen die Bananen ein warmes Klima, in dem es immer genügend regnet.



Der Zuckerhut ist das Wahrzeichen von Rio de Janeiro, einer großen Stadt in Brasilien. Er ist ein fast 400 m hoher Berg und heißt so, weil er eine schöne Kegelform hat. Rio ist außerdem bekannt für seinen Karneval, an dem mit bunten Kostümen taglang auf den Straßen gefeiert wird.



Die Inka waren ein Volk, das vor über 500 Jahren lebte. Sie hinterließen viele Bauten. Am bekanntesten ist Machu Picchu, eine geheimnisvolle Ruinenstadt die auf einer Bergkuppe auf über 2000 m Höhe liegt. Ihre Nachfahren leben noch heute in Südamerika.



Lamas und auch das kleinere Alpaka sind die Kamele Südamerikas. Lamas und Alpakas sind viel kleiner als ihre Verwandten in der Wüste und haben keine Höcker. Sie leben vor allem im südamerikanischen Hochgebirge, den Anden, und werden dort schon seit den Inkas als Haustier gehalten. Man verwendet ihr Fleisch und vor allem ihre Wolle zur Stoffherstellung. In vielen Teilen der Welt kann man Lamadecken kaufen. Alpakawolle ist weich und wärmt besonders gut.



In Brasilien und Kolumbien werden die meisten Kaffeebohnen geerntet. Sie werden als rote kirschenähnliche Früchte gepflückt, getrocknet und geschält. Später werden sie dann geröstet bis sie dunkelbraun sind, so dass sie dann als Kaffeebohnen verkauft werden können.



Das Brandenburger Tor ist das Wahrzeichen Berlins, der Hauptstadt von Deutschland. Es ist ein ehemaliges Stadttor, das vor über 200 Jahren gebaut wurde. Du findest es auch auf den deutschen 10, 20 und 50-Cent-Münzen.



Eine Akropolis ist eine Festung oberhalb von vielen griechischen Städten. Am bekanntesten ist die Akropolis in Athen, der Hauptstadt von Griechenland. Dort stehen noch viele Tempel und Säulen, obwohl sie bereits vor fast 2.500 Jahren gebaut worden sind. Man kann hier viel aus der Geschichte des Altertums erfahren.



Die Palastwache bewacht den Buckingham Palast, den Wohnsitz der englischen Königin in London, der Hauptstadt von Großbritannien. Man erkennt die Palastwache an den roten Uniformröcken und Bärenfellmützen.



Das Kolosseum ist eine der größten Sehenswürdigkeiten in Rom, der Hauptstadt Italiens. Vor über 2000 Jahren wurde es von den Römern gebaut. Damals kämpften dort zur Unterhaltung der Römer Gladiatoren gegeneinander und gegen Löwen. Über 50.000 Zuschauer konnten dabei zusehen.



Das Alphorn ist ein Instrument, das besonders in der Schweiz gespielt wird. Es ist bis zu 10 m lang und eigentlich eine Holztrumpete. Damit sendeten sich die Bergbauern früher Nachrichten von Berg zu Berg.



Venedig ist eine besondere Stadt in Italien. Man kann sich dort mit dem Boot auf Kanälen fortbewegen. Die Boote heißen Gondeln. Sie werden von einem Gondelführer, dem Gondoliere, bewegt, der seine Passagiere durch die Stadt fährt und dabei manchmal auch noch Lieder singt.



Die bunten Zwiebeltürme der Basilius-Kathedrale sind in Moskau, der Hauptstadt Russlands zu finden. Die Kathedrale steht direkt am Roten Platz im Zentrum der Stadt. Zar Iwan III errichtete die Kirche um 1550 zum Zeichen seines Sieges über die Mongolen.



Die Löwen sind große Raubkatzen, die vor allem in Afrika leben. Der Löwe gilt als König der Tiere. Das Männchen erkennt man an seiner große Mähne. Löwen leben in kleinen Rudeln und jagen gemeinsam, vor allem Antilopen, Zebras und Büffel.



Zebras gehören zur Familie der Pferde. Sie sind schwarz-weiß gestreift und leben in den Steppen und Halbwüsten Afrikas. Zebras sind sehr gesellig und leben in größeren Herden. Es gibt keine zwei Zebras mit dem gleichen Streifenmuster.



Flusspferde heißen auch oft Nilpferde, weil sie vor allem im Wasser leben und der Nil der größte Fluss in Afrika ist. Oft liegen sie stundenlang im Wasser und nur Nase, Augen und Ohren schauen heraus. Mit Pferden haben sie überhaupt nichts zu tun. Sie sind Pflanzenfresser und können 4m lang und 2 Tonnen schwer werden, das ist so viel wie zwei Autos.



Viele Menschen in Afrika leben nicht in Häusern wie wir, sondern in einfachen Hütten. Die Häuser bestehen nicht aus Stein, sondern aus Bambus, Holz oder Lehm. Oft gibt es auch eine Gemeinschaftshütte, in der mehrere Familien zusammen leben.



Die Pyramiden von Gizeh (in der Nähe von Kairo in Ägypten) gehören zu den Weltwundern der Erde. Sie wurden von den Königen der Ägypter, den Pharaonen, vor über 4000 Jahren gebaut und dienten als Grabstätte. Die größte, die Cheopspyramide war fast 150 m hoch und damit größer als fast alle unsere Kirchtürme.



In Afrika und Asien leben Elefanten. Sie sind Pflanzenfresser und leben in Herden. Die afrikanischen Elefanten sind größer als die indischen und haben riesige Stoßzähne aus Elfenbein. Weil das sehr wertvoll ist, wurden früher viele Elefanten gejagt, heute ist das verboten.



Die Massai sind ein farbenfrohes Hirtenvolk und bewohnen die weiten Ebenen in Kenia und Tansania. Sie leben nahezu genau wie ihre Vorfahren vor Hunderten von Jahren. In ihrer Gemeinschaft richtet sich der Status und die Bedeutung eines Mannes nach der Größe seiner Rinderherde und seiner Kinderschar. Die Massai tragen herrlich bunte Kleidung und schmücken sich mit perlenverzierten breiten Halsringen. Der Körper wird gern mit rotem Ocker kunstvoll bemalt.



Der Kimono ist eine traditionelle japanische Kleidung. Bis vor etwa 150 Jahren gehörten Kimonos zum Alltagsleben der Japaner. Heute trägt man den Kimono lediglich zu besonderen Anlässen wie beispielsweise bei der Hochzeitszeremonie. Außerdem wird der traditionelle Tanz Japans im Kimono vorgeführt. Es gibt verschiedene Kimonostile je nach dem Alter, dem Anlass und dem Geschlecht. Das Bild zeigt als Beispiel einen Kimono, der beim traditionellen Tanz von Frauen getragen wird.



Das Yak ist ein Rind mit langen, zottigen Fell und gehört zur Familie der Kühe. Es lebt im asiatischen Hochland in Höhen von bis zu 6000 m, wo es auch als Haustier gehalten wird. Man verwendet es dort zum Tragen von Lasten und nutzt die Milch zum Trinken und zur Herstellung von Butter und Käse. In entlegenen Gebieten Tibets lebt es auch noch in freier Wildbahn.



Das Tadsch Mahal ist ein berühmtes Gebäude in Indien. Ein Herrscher ließ es vor fast 400 Jahren als Grabmal (Mausoleum) für seine Frau bauen. Das Gebäude ist mit Marmor und vielen Edelsteinen an den Wänden geschmückt.



Die Chinesische Mauer ist das einzige Bauwerk der Erde, das man auch aus dem Weltraum gut erkennen kann. Sie ist etwa 3500 km lang und wurde vor über 2000 Jahren gebaut. Sie ist 5 bis 8 m dick und sollte China vor Angreifern schützen.



Der Wasserbüffel ist in Asien ein wichtiges Haustier. Es gehört zur gleichen Familie wie unsere Kühe, hat aber große breite Hörner. In Asien verwendet man die Büffel vor allem als Lasttiere und in der Landwirtschaft. Man verwendet ihre Milch zur Herstellung von Milchprodukten und ihr Fell als Leder.



In Asien und Afrika leben Elefanten. Die indischen Elefanten sind etwas kleiner als ihre afrikanischen Artgenossen, haben kleinere Ohren und kaum Stoßzähne. Weil sie sehr kräftig sind und mit ihrem Rüssel schwere Dinge tragen können, werden sie vor allem als Arbeitstiere eingesetzt. Ihre Treiber nennt man auch Mahout.



China ist ein großes Land, in dem sehr viele Menschen leben, über eine Milliarde. Die Menschen dort haben eine gelbliche Hautfarbe. Das Bild zeigt einen Chinesen mit seinem typischen flachen Hut und einer Dschunke, seinem Boot. So heißt das Boot mit seiner besonderen Form.



Das Känguru ist ein Beuteltier, das nur in Australien vorkommt. Es ist ein Pflanzenfresser und große Tiere können bis 12 m weit hüpfen. Neugeborene Tiere sind nur 2 cm groß und kriechen gleich in den Beutel der Mutter. Dort bleiben sie so lange, bis sie auf eigenen Beinen stehen können. Die kleineren Kängurus nennt man auch Wallabies.



Viele meinen, dass der Koala ein Bär sei. Aber auch er gehört wie das Känguru zu den Beuteltieren. Er wird gut einen halben Meter groß und lebt auf Bäumen. Dabei bewegt er sich recht wenig. Seine Nahrung besteht fast ausschließlich aus Eukalyptusblättern.



Schon lange bevor die Europäer Australien entdeckt haben, waren die Aborigines dort. Sie lebten als Jäger und Sammler und zogen durch ganz Australien. Heute gibt es leider nur noch wenige. Wie die Indianer Nordamerikas leben viele in Reservaten oder haben sich an das Leben der Weißen angepasst.



Der Ayers Rock ist ein riesiger Fels, der mitten in Australien liegt. Er ist etwa 4½ km lang, 2½ km breit, und fast 350 Meter hoch und wird auch als das rote Herz bezeichnet. Die australischen Eingeborenen, die Aborigines, nennen ihn Uluru und verehren ihn als heiligen Berg.



Das Digeridoo ist das Musikinstrument der Aborigines, der Ureinwohner Australiens. Man kann mit ihm keine richtige Melodie spielen, sondern nur Töne mit dem Mund formen. Digeridoos sind ausgehöhlte Baumstämme oder Äste, die oft kunstvoll bemalt sind und zur musikalischen Unterhaltung dienen.



Die Oper ist das Wahrzeichen von Sydney, der größten Stadt Australiens. Das Gebäude wurde vor gut 30 Jahren fertiggestellt und soll mit seiner besonderen Form an Segel von Schiffen erinnern. Es steht am Hafen von Sydney, gleich gegenüber der berühmten Harbour-Bridge.



Die Maori sind die Ureinwohner Neuseelands. Sie kamen von den Inseln der Südsee und sind berühmt für ihre kunstvollen Gesichtsbemalungen. In Tänzen und Gesängen lebt ihre Tradition auch heute noch fort.

Adresse:

Selecta Spielzeug AG

Postfach 47 · 83531 Edling

Telefon +49 (0) 80 71- 10 06 - 0

Telefax +49 (0) 80 71 - 10 06 - 40

www.selecta-spielzeug.de

© 2004 Selecta Spielzeug AG